

Auflagen die Rede sein sollen, woraus der Uebelstand hervorgeht, daß Englische Werke oft schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen eigentlich gar keinen festen Preis mehr haben, indem, wenn sie nicht gut gehen, zuweilen einzelne Theilnehmer ihre Exemplare schnell à tout prix loszuschlagen. Es ist dies ein Umstand, der für unsere Englischen Handelsfreunde, die uns wohl nicht leicht ein Buch zu einem niedrigeren als dem ursprünglichen Ladenpreise liefern, oft genug von Vortheil sein mag. Noch verdient die Ausstattung des Werkes besonderes Lob.

2) Katalog von Kunstfachen und Büchern, welche in der Anstalt für Kunst und Literatur (R. Weigel) in Leipzig vorrätzig sind. 3. Abtheilung.

Abgesehen von dem Reichthume an ausgezeichneten Kunstblättern und Werken über die Kunst in Deutscher, Italienischer, Französischer und Englischer Sprache, welcher die Kataloge des Herrn R. Weigel höchst interessant für Käufer solcher Gegenstände macht, haben dieselben für Kunstfreunde, Bibliographen, Buch- und Kunsthändler noch das Interesse einer trefflichen Auswahl und durchaus musterhaften Anordnung. Wir kennen wenige, als Aufzählung eines Lagerbestandes erschienene Kataloge, die verhältnißmäßig so viel Gegenstände enthielten, welche für den Kenner Werth haben, sei derselbe nun größer oder geringer, und von denen man gleich gute Anordnung rühmen dürfte; ja in Hinsicht auf letztere möchten selbst wenige, zur Kenntniß irgend eines Faches der Literatur herausgegebene, Kataloge den Weigel'schen gleich kommen, wie schon die Ueberschriften der 20 Abschnitte, aus denen die hier besprochene 3. Abtheilung besteht, zeigen können.

Wir wollen dieselben hier anführen, und bemerken nur noch zuvor, daß bei der innern Anordnung jeder einzelnen Abtheilung, soweit dieselben Bücher umfassen, immer vom Allgemeinen zum Besondern übergegangen ist, die Kupferstiche, Radirungen und Handzeichnungen aber nach Schulen und chronologisch geordnet sind. 1) Bücher über Kunst, Philosophie, Geschichte, Kritik. 2) Kunsttechnik. 3) Kunstgeographie und Topographie. 4) Kupferstich-, Holzschnitt-, Handzeichnungskunde. 5) Gallerien, Handzeichnungswerke und Verwandtes. 6) Kataloge von Gemälde- und Handzeichnungsammlungen, auch von Kunstausstellungen. 7) Bücher mit Kupferstichen und Holzschnitten ausgezeichnete Künstler. 8) Dichtungen in Bildern (Illustrations) und Verwandtes. 9) Archäologie, Sculptur, Numismatik, alte und neue Baukunst, Lehrbücher der Zeichenkunst, Ornamentenbücher und Verwandtes. 10) Auswahl von Ansichten und Panoramen. 11) Todtentänze. 12) Kupferstiche nach Schulen u. 13) Radirungen, ebenso. 14) Holzschnitte und Clair-obscurs. 15) Auswahl von Blättern in Aqua tinta. 16) Maschinenstiche. 17) Auswahl von neuen Lithographien. 18) Originalhandzeichnungen, nach Schulen u. 19) Die Darstellungen der religiösen Schule der Malerei in Deutschland, oder die neu-deutsche Kunst. 20) Die Kunstvereine in Deutschland.

So dürfen die Kataloge des Herrn R. Weigel sogar als gute Beiträge zur Kenntniß in- und ausländischer Kunstliteratur und der neuern Leistungen der Kupferstecherkunst

und Lithographie angesehen werden, wiewohl die für solchen Zweck nöthige Vollständigkeit nicht von ihnen erwartet werden kann, da sie, ihrer Bestimmung gemäß, nur das enthalten, was Herr Weigel vorrätzig hat. Und dieses letztern Umstandes wegen wünschten wir, es entschloße sich derselbe einmal dazu, abgesehen von seinem Lager, einen allgemeinen Katalog, wenigstens der Kunstliteratur herauszugeben, wozu er durch seine ausgebreitete Kenntniß derselben ganz berufen zu sein scheint; ein solcher Katalog ist ein wahres Bedürfniß für den Künstler und Kunstfreund, wie für den Buch- und Kunsthändler. Ebenso möchte die Herausgabe eines allgemeinen Verzeichnisses der werthvollern neuen Kupferstiche, Radirungen u. u. (auch der Lithographien, die jetzt nothwendig mit in eine solche Aufzählung gehören), etwa als Supplement zu Bartsch, vielleicht auch vereint mit Ergänzungen vieler Mängel desselben, ein verdienstvolles Unternehmen sein, das am besten von einem kenntnißreichen Kunsthändler auszuführen wäre, freilich aber von großem Umfang werden möchte.

(Fortsetzung folgt.)

Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Seit Kurzem ertönen mehrere Stimmen, die sich sehr bedenklich über das Jahr der vorhabenden Jubiläumsfeier, über das Jahr 1836 äußern, und sogar in einen heiligen Eifer darüber gerathen, das man nach drei Jahrhunderten diese Feier um vier Jahre früher, als sonst geschehen, angelegt und als Grund hierzu nur ein einziges vorgefundenes Document angenommen habe. Dieses einzige, in den Acten des zwischen Driegen und Gutenberg im Jahre 1439 geführten Processes noch vorhandene Document enthält wörtlich: „Item Hans Düne der Goldsmyt hat geseit, das er vor dryen Jaren oder doby Gutenberg by den hundert Gulden abeverdient habe allein das zu dem trucken gehört.“ Worte, die wohl keines Commentars bedürfen, und kaum einer Mißdeutung fähig sind. Hundert Gulden waren damals keiner Spielerei wegen auszugeben, und konnten wohl nur in einem Geschäft verwendet werden, das schon ziemlich mit technischer Fertigkeit ausgeübt wurde. Die lächerliche Bedenklichkeit, Gutenberg könne etwas anderes gedruckt, und für die Beihülfe obige Summe gezahlt haben, kann uns auch nicht einen Augenblick daran zweifeln lassen, daß diese Druckarbeit, wofür der Erfinder der Buchdruckerkunst 100 Gulden seinem Gehülfen zu verdienen gab, eine andere als der Buchstabeindruck gewesen ist. Ich weiß nicht, warum man sich zwingen will, eine Unwahrscheinlichkeit, einen wißigen Einfall, einem geschriebenen amtlichen Documente vorzuziehen. Aus einem einzigen Grunde vielleicht, weil man ganze drei Jahrhunderte lang dieses geschichtliche Document, diese unumstößliche Zeugenschaft nicht gekannt hat? Das heißt wahrlich die Deutsche Bedächtlichkeit ins Weite und Breite treiben. Eine Begebenheit, die uns Deutschen allen zur höchsten und ewigen Ehre gereicht, wollen wir für den zweideutigen Ruhm einer gewissenhaften Kritik deshalb um einige Jahre zurück raisonniren, damit nach einiger